

Schuleigener Arbeitsplan - Jahrgang 7

Lehrwerk	Pontes. Gesamtband, Klett Verlag Pontes. Gesamtband. Begleitband: Grammatik und Vokabular, Klett Verlag Pontes Arbeitsheft 2
Lektionen	10 – 18
Fakultativ	Pontes Vokabelheft 2

Leistungsbewertung	Schriftliche Leistungen : Mitarbeit im Unterricht	50 : 50
Klassenarbeiten	4 Klassenarbeiten in Konzeption und Korrektur gemäß KC I, S. 50 – 53, nach Möglichkeit eine Vergleichsarbeit (s. auch Anlage zu Klassenarbeiten)	4
Mitarbeit im Unterricht u.a. Kurztests	<ul style="list-style-type: none"> • Beiträge zum Unterrichtsgespräch • fachspezifische Leistungen wie mündliche Überprüfungen, Unterrichtsdokumentationen • Anwenden fachspezifischer Methoden und Arbeitsweisen • (mediengestützte) Präsentationen • Ergebnisse von Partner- und Gruppenarbeit und deren Darstellung • Umgang mit Medien und fachspez. Hilfsmitteln • freie Leistungsvergleiche (Wettbewerbe) • sprach- und sachbezogene Kurztests, die bis zu 30 % in die Mitarbeitsnote einfließen können (Absprache im Jahrgangsteam) 	bis zu 30 % der MiU
DILE	Dokumentation der individuellen Lernentwicklung (ins. Text- und Sprachkompetenz, d.h. Basisvokabular und Grammatikkenntnisse des jeweiligen Lernstands) im November und März eines Schuljahres	
Beitrag zum Curriculum Mobilität	Ausbilden persönlicher Werturteile durch Auseinandersetzung mit römischen Wertekategorien	
Beitrag zur Berufsvorbereitung	---	
Möglicher Fächerübergreif	<p>Geschichte: Entstehung Roms, römischer Staat und römische Ämter, C. Iulius Caesar</p> <p>Deutsch / Englisch: Rechtschreibung (Unterschiede in der Schreibweise) und Grammatik (Satzglieder, -bau)</p> <p>Werte und Normen: Wertevermittlung durch Vorbilder</p> <p>Religion: Polytheismus und Monotheismus</p>	

Zentrale übergeordnete Kompetenzen aller Sequenzen des Jahrgangs 7

Im **Fettdruck** erfolgt hier der **Hinweis auf allen Sequenzen übergeordnete und gemeinsame Kompetenzen**; alle anderen Kompetenzbereiche werden ebenso wie die speziellen inhaltlichen Themen und grammatischen Phänomene in der jeweiligen Sequenz aufgeführt.

Sprachkompetenz:	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ bauen auf den in Jahrgang 6 erworbenen Kompetenzen auf, wiederholen, festigen und routinieren diese stetig,
<i>Lexik</i>	<ul style="list-style-type: none"> ➤ archivieren, lernen und wiederholen Vokabeln, ➤ entnehmen dem Vokabular bzw. Wörterverzeichnis selbstständig Informationen zu Wortbildung etc., ➤ erweitern ihren Wortschatz (je nach Thematik der Sequenzen),
<i>Morphologie</i>	<ul style="list-style-type: none"> ➤ zerlegen und bilden Wortarten (Verben, Substantive, Pronomina) nach den bekannten Paradigmen, ➤ ordnen Einzelformen in das Gesamtsystem der Formen ein und bestimmen sie sicher, ➤ unterscheiden mehrdeutige Endungen, achten dabei auf Quantitäten, ➤ erlernen, festigen und wiederholen Formen, ➤ erweitern ihre morphologischen Kenntnisse (Einzelphänomene in der jeweiligen Sequenz)
<i>Syntax</i>	<ul style="list-style-type: none"> ➤ bestimmen, benennen, visualisieren und übersetzen Satzglieder, ➤ unterscheiden Satzarten begründet, ➤ identifizieren die satzwertige Konstruktion des Acl und übersetzen sie adäquat, ➤ identifizieren und bestimmen KNG-Kongruenzen zwischen Adjektiven, Pronomina und Substantiven,
<i>Sprachreflexion</i>	<ul style="list-style-type: none"> ➤ verwenden zunehmend ein metasprachliches Vokabular zur Beschreibung von behandelten Phänomenen und Verfahren, ➤ beschreiben und reflektieren Unterschiede zwischen dem Lateinischen und Deutschen und Besonderheiten im lateinischen Sprachgebrauch (je nach Thematik der Sequenz),
<i>Phonologische Rezeption</i>	<ul style="list-style-type: none"> ➤ lesen lateinische Sätze unter Anwendung der Betonungs- und Ausspracheregeln vor
Textkompetenz:	<ul style="list-style-type: none"> ➤ formulieren Erwartungen und Vermutungen an Inhalte und belegen diese, ➤ erschließen Texte (ggf. unter Hinzuziehen von Informationsträgern) adäquat auf semantischer Ebene, ➤ wenden lexikalisches, morphologisches und syntaktisches Regelwissen zur syntaktischen Erschließung an, ➤ nutzen Visualisierungstechniken zur Veranschaulichung von Satzstrukturen, ➤ analysieren Textstrukturen anhand von Konnektoren, ➤ gehen bei der Übersetzung systematisch vor, ➤ begründen und reflektieren eigene und andere Übersetzungsprodukte, ➤ arbeiten inhaltliche Aspekte und Textmerkmale heraus, ➤ benennen Texte und Textabschnitte thematisch, ➤ geben Inhalte mit eigenen Worten wieder, ➤ nennen Textsortenmerkmale, ➤ charakterisieren Figuren, ➤ vergleichen Texte und Bilder bzw. Rezeptionsdokumente, ➤ setzen sich produktiv-gestaltend mit Inhalten auseinander
Kulturkompetenz:	<ul style="list-style-type: none"> ➤ setzen sich mit Aspekten der Kultur und Lebenswelt der Römer (kritisch) auseinander und bilden eigene Werte aus (je nach Thematik der Sequenzen)

Sequenz 1: Mythos und Frühgeschichte Roms

Themen	<ul style="list-style-type: none"> • Römische <i>pietas</i>: Götterkult auf dem Kapitol • Aeneas <i>pius</i> als Stammvater der Römer: Flucht aus Troja und Landung in Latium • Romulus und Remus: Brudermord und Stadtgründung • Entstehung Roms: Mythos und Wirklichkeit
Zentrale Grammatikphänomene	<ul style="list-style-type: none"> • Tempora in Morphologie und Funktion: Perfekt, Imperfekt, Futur I, Plusquamperfekt • Zeitverhältnis im Acl • Demonstrativum <i>ipse</i> • Gemischte Deklination (Gen. Pl. -ium) • Adverbiale Sinnrichtungen von Nebensätzen (Temporal-, Kausal- und Konzessivsatz) • Substantivierung von Adjektiven und Pronomina
Sprachkompetenz:	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ bauen auf den in Jahrgang 6 erworbenen Kompetenzen auf, wiederholen, festigen und routinieren diese stetig und...
Lexik	<ul style="list-style-type: none"> ➤ erweitern ihren Wortschatz, ➤ erkennen Komposita und erschließen deren Bedeutung, ➤ unterscheiden bei- und unterordnende Konjunktionen, ➤ unterscheiden die Sinnrichtung von Konjunktionen,
Morphologie	<ul style="list-style-type: none"> ➤ kennen die verschiedenen Formen der Perfektbildung (auch <i>esse, posse, ire</i>), ➤ kennen zusätzlich zum Präsens die Paradigma der anderen Tempora des Präsensstamms im Aktiv (Imperfekt und Futur I) sowie die Tempora des Perfektstamms im Aktiv (Perfekt und Plusquamperfekt) - auch <i>esse, posse, ire</i>, ➤ zerlegen und bilden die Formen der verschiedenen Tempora gemäß der bekannten Bildungsweisen und Stammformen, ➤ übersetzen die Formen angemessen ins Deutsche, ➤ unterscheiden die bekannten Pronomina (Personal-, Possessiv-, Demonstrativ-), ➤ kennen zusätzlich das Demonstrativum <i>ipse</i>, ➤ bestimmen und unterscheiden die lateinischen Formen sicher, indem sie insbesondere auch schwierigere flektierte Formen auf ihre Grundform zurückführen, ➤ benennen grundlegende Regeln der Assimilation (L 12),
Syntax	<ul style="list-style-type: none"> ➤ identifizieren und benennen substantivierte Adjektive und Pronomina als Satzglieder, ➤ trennen in überschaubaren Satzgefügen Haupt- und Nebensätze und benennen deren semantische Funktion (temporal, kausal, konzessiv),
Sprachreflexion	<ul style="list-style-type: none"> ➤ unterscheiden das narrative und das resultative Perfekt und die spezifische Funktion, ➤ vergleichen das lateinische narrative Perfekt mit dem deutschen Erzähltempus des Präteritums, ➤ vergleichen die Funktion des lateinischen Perfekts und des Imperfekts, ➤ vergleichen den Einsatz des Futurs im Lateinischen und im Deutschen,
Phonologische Rezeption	<ul style="list-style-type: none"> ➤ lesen lateinische Sätze unter Anwendung der Betonungsregeln vor
Textkompetenz:	<ul style="list-style-type: none"> ➤ wenden bereits erworbenen Kompetenzen an, vertiefen diese und... ➤ lösen Strukturdifferenzen zielsprachlich angemessen auf, d.h. entscheiden in der Funktion des Perfekts und nutzen das passende zielsprachliche Tempus,

	<ul style="list-style-type: none"> ➤ erstellen und nutzen ein Tempusrelief als Vorbereitung der Übersetzung, ➤ arbeiten Merkmale einer Figurencharakterisierung heraus, ➤ vergleichen andere Materialien mit den Inhalten der Texte, setzen diese zu den Texten in Bezug ➤ setzen Inhalte des übersetzten Textes gestaltend um (L 11, 12 u. 13), ➤ entscheiden im Kontext begründet die Wahl der Bedeutung des polysemen Pronomens <i>ipse</i>,
Kulturkompetenz:	<ul style="list-style-type: none"> ➤ lernen die Funktion des Kapitols als Ort der Götterverehrung durch Opfer und damit Spezifika des römischen Götterkults und der Religion kennen, ➤ lernen die Funktion altrömischer Persönlichkeiten (M. Manlius) als exempla kennen, ➤ lernen exemplarisch politisch-historische Ereignisse kennen (Galliersturm 387 v. Chr.), ➤ lernen den Troja-Mythos und die Rolle des Aeneas für den Ursprungsmythos um Rom kennen, ➤ lernen römische Mythen der Frühzeit und um die Stadtgründung kennen, ➤ erweitern die topographischen Kenntnisse der Stadt Rom (Palatin, Aventin, Kapitol) und erkennen historisch-mythologische Zusammenhänge, ➤ lernen den römischen Kern- und Wertbegriff der <i>pietas</i> kennen und setzen sich kritisch mit dem Verhalten des Aeneas auseinander, ➤ setzen sich am Beispiel der Legitimation des Brudermords (Romulus und Remus) und des Verhaltens des Aeneas <i>pius</i> mit der Andersartigkeit der römischen Kultur auseinander,

Material / Texte / Medien	Sequenz 3, Lektion 10-13 zugehörige Übungen im Arbeitsheft 1, Lektion 10 - 13
Fachübergreifende Methoden	Kurzreferat und selbstständige Recherche, Bildbeschreibung und –deutung, Inhaltswiedergabe, Erschließen informierender Texte
Zentrale Arbeitsformen u. Projekte	semantische und syntaktische Analyse, Übersetzen, Bestimmen der Wortarten, Bestimmen und Bilden von Verbformen, Bestimmen der Genera von Substantiven, Vergleichen von themengebundenen Materialien, evtl. Kurzreferate zum Trojanischen Krieg etc.
Möglicher Fächerübergreif	Geschichte: Entstehung Roms

Sequenz 2: Die römische Republik

Themen	<ul style="list-style-type: none"> • Gesellschaftsstrukturen: Bauern und Adlige • Vorbildfunktion der römischen <i>exempla</i> aus der Frühzeit • Politik in Rom: Ämterlaufbahn und Provinzverwaltung • Römische Persönlichkeiten: C. Iulius Caesar und M. Tullius Cicero – Diktatur und Republik
Zentrale Grammatikphänomene	<ul style="list-style-type: none"> • Passiv (alle Tempora) • Infinitiv Perfekt Passiv und PPP • Relativsatz und relativischer Anschluss • Adjektive der i-Deklination • Participium coniunctum I: PPP • Genitivfunktionen • Demonstrativa
Sprachkompetenz:	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ bauen auf den bereits erworbenen Kompetenzen auf, wiederholen, festigen und routinieren diese stetig und...
Lexik	<ul style="list-style-type: none"> ➤ erweitern ihren Wortschatz, ➤ erkennen Wörter trotz Lautveränderung (z.B. Verzicht auf Assimilation) wieder, ➤ unterscheiden Pronomina,
Morphologie	<ul style="list-style-type: none"> ➤ kennen die Paradigmen des Passivs im Präsensstamm, ➤ identifizieren die Formen im Indikativ Präsens, Imperfekt und Futur I Passiv anhand der Morpheme für Person, Numerus, Tempus und Genus verbi, ➤ kennen das Paradigma des Relativpronomens <i>qui</i>, ➤ kennen die Paradigmen des Passivs im Perfekt und Plusquamperfekt ➤ identifizieren die Formen im Indikativ Perfekt und Plusquamperfekt Passiv anhand der Morpheme für Person, Numerus, Tempus und Genus verbi, ➤ kennen die Paradigmen der Adjektive der i-Deklination und der kons. Dekl. (<i>dives</i>) ➤ bestimmen und unterscheiden die lateinischen Formen sicher, indem sie insbesondere auch schwierigere flektierte Formen auf ihre Grundform zurückführen, ➤ identifizieren Adverbien, ➤ kennen die Paradigmen des PPP,
Syntax	<ul style="list-style-type: none"> ➤ erkennen und übersetzen indikativische Relativsätze, ➤ erkennen und unterscheiden Adjektive und Adverbien, ➤ erkennen und übersetzen relativische Satzanschlüsse, ➤ identifizieren und übersetzen die satzwertige Konstruktion des PC adäquat, ➤ unterscheiden Kasusfunktionen des Genitivs,
Sprachreflexion	<ul style="list-style-type: none"> ➤ erweitern ihr metasprachliches Vokabular um die neuen Phänomene und Verfahren, ➤ vergleichen Wiedergabemöglichkeiten satzwertiger Konstruktionen des Lateinischen mit dem Deutschen,
Phonologische Rezeption	<ul style="list-style-type: none"> ➤ wenden bereits erworbenen Kompetenzen an, ➤ tragen zusammenhängende Textabschnitte sinnadäquat und interpretierend vor,
Textkompetenz:	<ul style="list-style-type: none"> ➤ wenden bereits erworbenen Kompetenzen an, vertiefen diese und... ➤ arbeiten die Grobstruktur von Texten heraus, ➤ verwenden graphische Analysetechniken zur Darstellung einfacher Satzgefüge (z.B. kolometrisches Verfahren), ➤ übersetzen römische Wertbegriffe kontextuell adäquat, ➤ begründen Sinnrichtungen bei der Übersetzung des PC,

	<ul style="list-style-type: none"> ➤ gliedern Texte inhaltlich in Sinnabschnitte, ➤ arbeiten Merkmale der Personencharakterisierung heraus, ➤ arbeiten zunehmend komplexere Informationen aus Texten heraus, ➤ benennen Textsortenmerkmale, ➤ setzen Inhalte des übersetzten Textes gestaltend um (szenische Interpretation, interpretierendes Lesen, Perspektivwechsel), ➤ benennen erste stilistische Gestaltungsmittel und beschreiben ihre Wirkung,
Kulturkompetenz:	<ul style="list-style-type: none"> ➤ lernen altrömische Persönlichkeiten als <i>exempla</i> kennen, ➤ lernen zentrale römische Persönlichkeiten und ihr Wirken kennen, hier: C. Iulius Caesar und M. Tullius Cicero, ➤ beschreiben das Konzept von Wertbegriffen der Römer (<i>pietas, gloria, honor, virtus</i>), ➤ vergleichen Elemente der römischen Gesellschafts- und Lebensstruktur mit denen ihres eigenen Erfahrungsbereichs (z.B. Ständegliederung, politisches Handeln, Ämterlaufbahn und Karriere, Klientelwesen, Kampf gegen Piraten), ➤ beschaffen sich zunehmend eigene Informationen aus zugänglichen Quellen, ➤ präsentieren mediengestützt selbstständig erarbeitete Inhalte, ➤ setzen sich mit ihnen fremden Verhaltensweisen und Regeln auseinander und reflektieren eigene Wertekategorien.

Material / Texte / Medien	Sequenz 4, Lektion 14 - 18 Arbeitsheft 2, Lektion 14 - 18
Fachübergreifende Methoden	Bildbeschreibung, szenische bzw. gestaltende Umsetzung und Perspektivwechsel, Anwendung von Visualisierungstechniken, Präsentation von Arbeitsergebnissen
Zentrale Arbeitsformen u. Projekte	syntaktisches Analysieren, Übersetzen, inhaltliches Zusammenfassen, Übungen zu sprachlichen und syntaktischen Phänomenen / Formenbestimmung und Satzgliedbestimmung, produktiv-gestaltende Auseinandersetzung mit Inhalten, Kurzreferate zu politisch-historischen Themen
Möglicher Fächerübergreif	Geschichte: Struktur des römischen Staates